

Aufgespießt



Zweite Röhre Riedleparktunnel: 2021 geht's los, also mit der Planung zumindest. Gute Nachrichten, an und für sich. Wobei auch dieses Projekt nur ein Stückchen vom Stückwerk Verkehrsplanung am See ist. Rund um Hagnau wird fleißig moderiert diskutiert, in Meckenbeuren ohne Anleitung gestritten. Und Richtung Lindau ist der vierspurige Ausbau der B 31 bislang auch allenfalls eine vage Idee. Ein großer Wurf sieht anders aus.

*

Dass sich die Grünen für Jahr gegen eine Entlastung der Flughafengeschäftsführung aussprechen, ist ihr gutes Recht. Schließlich hat die Ökopartei ein grundsätzliches Problem mit dem Flugverkehr und bringt das per Abstimmung zum Ausdruck. Mit Ansage und Begründung, alles gut. Dass die Fraktion auch geschlossen gegen einen neuen Rollweg auf dem Airport gestimmt hat, der mehr Sicherheit bringen soll, war aber dann doch überraschend. Und wurde leider auch nicht erklärt.

*

Baden hat nur etwas mit Spaß zu tun, nichts mehr mit Erholung. Dieser Verdacht kann im Strandbad Friedrichshafen aufkommen. Dort rast nicht nur das Bananaboat über den See, es wird nun dabei auch von lautstarken Pop-Beats begleitet. Der Motorenlärm allein genügt nicht mehr. Gut, dass der See Geräusche so ideal überträgt, damit nicht nur die Passagiere des Bananaboats ihren Spaß an der Geräuschkulisse haben, sondern alle Badbesucher. Auch nicht schlecht ist der Bootsverkehr am noch recht neuen Steg des Strandbads. Da fragt man sich als Badender gelegentlich, ob man nicht besser kurz mal untertaucht, der eigenen Gesundheit zuliebe. Aber warum auch nicht? Ein wenig Spannung erhöht den Spaß; wenn auch nicht die Erholung.

*

Beton selbstbewusst hat sich die Messe von der ganz großen Outdoor-Bühne verabschiedet und zugleich erneut angekündigt, demnächst eine zwar kleinere Aufführung, aber zum selben Thema zu geben. Wann diese Outdoor 2.0 stattfinden soll und vor allem welches Konzept hinter der neuen Veranstaltung steckt, hat Messechef Klaus Wellmann bislang nicht verraten. Erst soll München seine Strategie erläutern. Wir bleiben gespannt – und hoffen, dass es überhaupt ein Konzept gibt. Denn wenn nicht, wäre ein bisschen mehr Zurückhaltung vielleicht nicht so schlecht gewesen.

*

Auf die Idee der Kressbronner ACDU, in Sachen Uferrenaturierung zumindest den Abriss der nicht genehmigten Stege und einen Uferweg auf den öffentlichen Flächen in Angriff zu nehmen, hätte auch das Regierungspräsidium mal kommen können. Zeit wäre ja genügend gewesen. Denn ist der ganze Krempel endlich abgeräumt, wird das Kressbronner Ufer ohnehin rege genutzt – ob mit oder ohne offiziellem Weg.

Ein lockeres 2:0 gegen Schweden wünschen sich die Spießgesellen

So erreichen Sie uns
 Redaktion 07541/7005-300
 Fax 07541/7005-310
 redaktion.friedrichshafen@schwaebische.de
 Kleinanzeigen 0751/29 555 444
 Geschäftsanzeigen 07541/7005-200
 Aboservice 0751/29 555 555
 Anschrift Schanzstraße 11,
 88045 Friedrichshafen
 schwaebische.de



Winfried Hermann (Zweiter von links) lässt sich von Andreas Brand (Dritter von links) erklären, wie wichtig der Bau für Friedrichshafen ist. FOTO: SAPO

Für B 31-Anwohner soll es ruhiger werden

Verkehrsminister Winfried Hermann besucht die Baustelle in Wagnershausen

Von Nadine Sapotnik

FRIEDRICHSHAFEN - Es soll erheblich leiser und die Schadstoffbelastung für die Anwohner verringert werden. Das sind Ziele beim Ausbau der B 31. Ein Teil der neuen Straße soll deshalb durch einen Tunnel geführt werden. Dass alles nach Plan läuft, davon überzeugte sich Verkehrsminister Winfried Hermann bei einem Besuch auf der Baustelle in Wagnershausen. Wie es mit der Planung aber an anderer Stelle weitergeht, bleibt offen.

Der Minister informierte sich im Beisein von Oberbürgermeister Andreas Brand, Bürgermeister Stefan Köhler, Landrat Lothar Wölfler und einigen Mitgliedern des Häfler Gemeinderats über den Fortschritt des Ausbaus. Andreas Irgartinger, Bereichsleiter der DEGES, die das Projekt ausführt, zeigte der Gruppe die Baustelle und wo der 700 Meter lange Tunnel Wagnershausen entsteht. Vor vier Jahren erfolgte der Spatenstich des insgesamt sieben Kilometer langen Abschnitts. Diesen führte damals

ebenfalls Hermann durch. Seitdem hat sich auf der Baustelle einiges getan. Derzeit werden an der Stelle in Wagnershausen die Tunnelblöcke gebaut und auch die Schalwagen werden, so Irgartinger, derweil aufgestellt. Schalwagen sind eine transportable Einheit, die beim Bau von Stahlbeton-Schalungen eingesetzt werden. Rund 50 Mitarbeiter sind wochentags von sieben bis 20 Uhr auf der Baustelle beschäftigt.

Ein Fortschritt für die Region

Hermann betonte, welcher Fortschritt der Bau für die Region sei. „Wir stehen nun in der riesigen Baugrube für den 700 Meter langen Tunnel Wagnershausen, der hier in Kürze entstehen wird. Dieses Ingenieurbauwerk, das aus zwei Röhren mit jeweils zwei Fahrstreifen pro Fahrtrichtung besteht, wird einen wichtigen Beitrag zum Lärmschutz der angrenzenden Ortschaften beitragen“, betonte er. Lange sei auf den Beginn des Baus gewartet worden.

Ein Thema bleiben nach wie vor die Kosten: Die Gesamtkosten für die

Maßnahme betragen rund 157 Millionen Euro. An diesen Kosten beteiligt sich auch die Stadt Friedrichshafen. „Wir greifen dafür ordentlich in die Tasche und hoffen, dass es bei dem Anteil von rund 40 Millionen bleibt“, sagte Brand. Für den Bau des Tunnels beteiligt sich die Stadt mit rund 21 Millionen Euro. „Wir sind davon überzeugt, dass wir das Geld richtig anlegen“, sagte Brand. Die Kosten für das Projekt sind in den vergangenen Jahren immer weiter angestiegen. Das sei aber keine große Überraschung. „Ein Projekt, das um ein Jahr verschoben wird, kostet dann direkt rund zehn Prozent mehr“, sagte Irgartinger.

Nicht alle Fragen beim Ausbau der B 31 sind geklärt. Die Landkreise Bodensee, Ravensburg und Sigmaringen hatten überlegt das Planungsteam Bodensee-Oberschwaben zu gründen, um die Planungen zum Ausbau der Bundesstraße voran zu treiben. Doch dafür fehle noch etwas Entscheidendes. „Wir warten noch darauf, dass das Innenministerium und das Verkehrsministerium eine Rechtsgrund-

lage dafür beschließen“, sagte Landrat Lothar Wölfler beim Besuch der Baustelle. Außerdem müsse noch die Mitteilung des Regierungspräsidiums, in der unter anderem der zweite Riedleparktunnel Thema war (wir berichteten), im Landratsamt bewertet werden. Wölfler hofft, dass er das Thema in der ersten Sitzung im Kreisrat nach der Sommerpause ansprechen kann.

Im Häfler Rathaus scheint eines wichtig zu sein: Der Ausbau der B 31 soll auch weiterhin laufen, deshalb gibt es Überlegungen der Stadt, selbst in die Planungen einzusteigen. Aber auch hier gibt es noch keine finale Entscheidung. „Wir freuen uns darüber, dass es vonseiten des Landes ein gutes Zeichen gibt“, sagte Brand. „Wir werden darüber in den kommenden Wochen im Rathaus sprechen.“

Interessierte Bürger haben jeden ersten Mittwoch von 15 bis 17 Uhr die Gelegenheit ihre Fragen zur Baustelle vor Ort zu stellen



Dieses Geld wird Gutes tun: Die Lions-Club-Vertreter mit Landrat Lothar Wölfler (Zweiter rechts). FOTO: CHRISTIAN LEWANG

20 000 Euro, die helfen

Lions-Club übergibt Entenrennen-Scheck

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Fünftausend gelbe Qietscheentchen zum Lospreis von je vier Euro sind anlässlich des Seehasenfests 2017 um die Wette und für den guten Zweck geschwommen. Der Reinerlös dieser Benefizaktion in Höhe von 20 000 Euro haben nun die Veranstalter des Lions-Club Friedrichshafen in vollem Umfang in Form eines Spendenschecks an den Schirmher Landrat Lothar Wölfler übergeben. Werner Steinhauser (Schatzmeister Förderverein Lions Friedrichshafen), Ilona Diesner (Präsidentin Lions Club

Friedrichshafen) und Bernhard Vensmayer (Vorsitzender Förderverein Lions Friedrichshafen) drückten daher allen Helfern und Unterstützern des Entenrennen ihren Dank aus. Jetzt gehen 10 000 Euro in die Notlagenhilfe des Jugendamts, 5000 Euro fließen in die Sprachförderung KOBs (Kollegiale Beratung Sprachförderung) in Form von Fortbildungen für Erzieher. Die restlichen 5000 Euro gehen im vollen Umfang in das Projekt „Teilhabe Plus“, eine Art Notfall-Fonds für bedürftige Familien der Region.

MINK Stoffe & Gardinen
 ❖ Tettang
 ❖ Ravensburg
 ❖ Friedrichshafen
 Das größte Stoffsortiment der Region.
 www.mink-stoffe.de
 facebook.de/MINK.Stoffe.Gardinen

Feuerwehr löscht brennenden Mülleimer

FRIEDRICHSHAFEN (jp) - Ein öffentlicher Mülleimer in der Wilhelmstraße, der zum Teil im Boden versenkt ist, hat am Freitag gegen 13.30 Uhr Feuer gefangen. Die Feuerwehr rückte mit einem Löschfahrzeug an und hatte den Brand schnell unter Kontrolle. Die Einsatzkräfte vor Ort vermuteten, dass ein Passant eine noch brennende Zigarette in den Mülleimer geworfen und damit den Inhalt in Brand gesetzt hatte. Die Feuerwehr habe diesen Mülleimer nicht zum ersten Mal gelöscht, er habe schon öfter gebrannt, war vor Ort zu hören.



Die Feuerwehr löscht am Freitag in der Fußgängerzone einen brennenden Mülleimer. Vermutlich hatte ein Passant dort eine brennende Zigarette entsorgt. FOTO: J. A. PROBST

ANZEIGE

WM-Gewinnspiel
 1. Preis: Zinsen für S-Privatkredit*
 2. - 3. Preis: je ein iPad Air
 4. - 10. Preis: je 2 Kinogutscheine

Jetzt schon jubeln und die Zinsen sichern.

Laden Sie ein Foto Ihres persönlichen Glücksmoments hoch – gewinnen Sie die Zinsen für Ihren neuen S-Privatkredit und weitere tolle Preise.

Mehr auf facebook.com/sparkasse-bodensee

* Es gelten die auf sparkasse-bodensee.de veröffentlichten Gewinnspielbedingungen.

